

## Siedlung: Wie geht es weiter?

Dienstag, 09.03.2010 - 22:10 Uhr

CUXHAVEN. Wie soll es mit der städtischen Siedlungsgesellschaft weitergehen? In einer Presseerklärung befasste sich die Ratsfraktion "Cuxhavener" jetzt erneut mit der Situation. Nach Angaben des Fraktionsvorsitzenden Rüdiger Kurmann haben "Die Cuxhavener" fast 10 000 Flugblätter im Stadtgebiet verteilt. Es gab Reaktionen: Nicht nur viele Mieter der Siedlung meldeten sich, sondern auch einige Handwerker.

Die Mieter haben nach Angaben von Kurmann insbesondere Angst davor, dass unter dem Druck der vorhandenen Schulden Wohnungen verkauft werden müssen und notwendige Wohnungsanierungen nicht mehr möglich sind. Die betroffenen Handwerker fürchten zum Teil um ihre eigene Existenz und bestätigen, dass sie noch erhebliche Summen zu bekommen haben. Für sie sei die bisherige Diskussion unverständlich.

Sie verstehen nicht, warum der Aufsichtsrat der Siedlung nicht frühzeitig reagiert hat und sie haben überhaupt kein Verständnis für die politischen Parteien in Cuxhaven, die ihrer Meinung nach viel zu lange gewartet haben. Keiner, der selbst Geschäftsmann ist, glaube ernsthaft daran, dass die Siedlung die geforderte Bürgschaft erhalten wird. Meist bekam Kurmann zu hören: "Wenn schon die Stadtparkasse nicht mehr helfen kann, wie soll dann eine gutachterliche Risikoabschätzung anders ausfallen."

"Die Cuxhavener" sehen keinen Sinn darin, länger abzuwarten. Rüdiger Kurmann kündigt daher an, dass seine Fraktion zur Ratssitzung am kommenden Donnerstag verschiedene Anträge stellen wird. So schlagen "Die Cuxhavener" vor, den Ratsbeschluss vom 10. Dezember 2009 aufzuheben. Diese Initiative begründen sie mit dem deutlichen Hinweis des Innenministeriums, dass es für das zurückliegende Jahr keine Bürgschaft geben kann. Aber gerade im Jahr 2009 seien die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Siedlung aufgelaufen. Dafür muss, so Rüdiger Kurmann unbedingt eine Lösung gefunden werden.

Darüber hinaus müsse die groß angekündigte Modernisierungsoffensive auf den Prüfstand. "Die Cuxhavener" erinnern: "Die Siedlung hat im Jahr 2000 einen Beschluss gefasst, dass der Wohnungsbestand um rund 600 Wohnungen verringert werden soll, damit man nicht in einen Leerstand modernisiert." Kurmann weiß, dass der Bestand bisher lediglich um rund 200 Wohnungen reduziert worden ist. Das hält er für einen schwerwiegenden Planungsfehler, insbesondere vor dem Hintergrund der sinkenden Bevölkerungszahl.

Für Kurmann ist die Entwicklung der Grenzstraße ein möglicher Weg. Dort sind Wohnungen, die wirtschaftlich verbraucht waren, abgerissen worden. Es sind moderne Reihenwohnungen und kleinere Mietshäuser entstanden, die vor allem in Bezug auf Energieeinsparungen auf einem modernen Stand sind. Darüber hinaus ist eine wünschenswerte soziale Durchmischung auch dadurch entstanden, dass man Grundstücke verkauft hat.

All diese Überlegungen müssen jetzt diskutiert werden, meint Kurmann. Die Fraktion "Cuxhavener" ist dazu bereit. Sie geht allerdings davon aus, dass die gegenwärtige Geschäftsführung der Siedlung dazu nicht bereit ist. Deshalb will Rüdiger Kurmann in der Ratssitzung beantragen, dass die Gesellschafterversammlung der Siedlung den Geschäftsführer schnellstmöglich abberuft und einen neuen Geschäftsführer bestimmt. Dazu Kurmann: "Wir werden vorschlagen, dass in dieser Krisensituation der Erste Stadtrat Andreas Otto die Geschäftsführung der Siedlung übernimmt."